Sogar noch scharf: Taucher machen sensationellen Fund in Italien-See

09.11.2026, 05:48 Uhr
Von: Teresa Toth

Kommentare Drucken Teilen

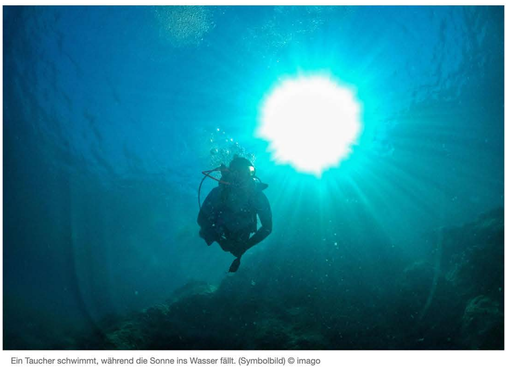
Uns auf Google folgen

Dieser Inhalt von ShowHeroes kann aufgrund Ihrer Datenschutz-Einstellungen nicht geladen werden.
Datenschutz-Einstellungen ändern
(Falls dieser Link nicht funktioniert, müssen Sie ggf. Ihre Adblocker-Einstellungen anpassen.)

Taucher haben in einem See in Italien ein mehr als 3000 Jahre altes Bronzeschwert entdeckt. Die Klinge der historischen Kriegswaffe ist erstaunlich gut erhalten.

Ein außergewöhnlicher archäologischer Fund sorgt in Italien für Begeisterung: Auf dem Grund eines Vulkansees in Mittelitalien haben Unterwasserarchäologen ein mehr als 3000 Jahre altes Bronzeschwert geborgen. Das Besondere an der Waffe aus dem 13. Jahrhundert vor Christus ist ihr herausragender Erhaltungszustand – die Klinge des Schwerts weist selbst nach Jahrtausenden im Schlamm noch eine scharfe Schneide auf.

Entdeckt wurde das historische Artefakt im Lago di Mezzano, einem Kratersee in der Gemeinde Valentano in der Provinz Viterbo (Region Latium). Wie das Wissenschaftsmagazin *wissenschaft.de* berichtet, lag die Waffe verborgen im Seegrund. Wie italienische Medien wie *Finestre sull'Arte* berichten, wurde die Waffe am Südufer des Binnengewässers geborgen.



Ein Taucher schwimmt, während die Sonne ins Wasser fällt. (Symbolbild) © imago

Einsatz von Spezialtauchern und Denkmalschützern

Die Bergung der Waffe erfolgte im Rahmen staatlicher archäologischer Untersuchungen unter der Leitung von Margherita Eichberg von der zuständigen Denkmalschutzbehörde. Unterstützt wurden die Forschenden dabei von den spezialisierten Tauchern der Carabinieri (Nucleo Carabinieri Subacquei di Roma) sowie von Fachrestauratoren.

Dass metallene Waffen über Jahrtausende hinweg in herausragendem Zustand überdauern, ist vor allem dem Sauerstoffausschluss im feinen Seeschlamm zu verdanken. Auch in Deutschland führen solche Konservierungsbedingungen gelegentlich zu spektakulären Entdeckungen – so wurde beispielsweise ein antikes Schwert auf einem Baugrundstück in Bremen entdeckt, das senkrecht in den Ablagerungen eines einstigen Gewässers steckte.

Rasiermesser und Waffenarsenal in derselben Fundschicht

Das im Lago di Mezzano geborgene Exemplar ist typologisch ein sogenanntes Griffzungenschwert aus der jüngeren Bronzezeit. In unmittelbarer Nähe des Schwertes stießen die Taucher auf weitere Zeugnisse der spätbronzezeitlichen Kultur: Neben einem bronzenen Rasiermesser kamen mehrere Beile, Pfeil- und Speerspitzen, Dolche sowie Nadeln und Gefäße ans Tageslicht.

Dass Binnengewässer damals als rituelle Orte dienten, ist aus zahlreichen europäischen Regionen bekannt. Oftmals wurden wertvolle Prestigeobjekte bewusst versenkt; so belegen etwa archäologische Funde vorgeschichtlicher Opferbeile an Binnenseen den weitverbreiteten Brauch kultischer Waffendeponierungen.

Waffe eines Elitekriegers oder rituelle Opfergabe?

Am Ufer des Lago di Mezzano befand sich vor rund 4000 bis 2200 Jahren eine ausgedehnte Pfahlbausiedlung. Das nun geborgene Schwert ist erst das dritte Exemplar seiner Art, das seit den 1970er Jahren an dieser Fundstelle entdeckt wurde.

Aufgrund der Beifunde – insbesondere der Kombination mit dem Rasiermesser – gehen die Archäologen davon aus, dass die Waffe einst einem hochrangigen Krieger gehörte. Die Forscher vermuten eine rituelle Versenkung als Opfergabe im See. Nach der konservatorischen Erstversorgung durch die Restauratoren soll das seltene Bronzeschwert künftig in einer künftigen Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Dieser Inhalt von Outbrain kann aufgrund Ihrer Datenschutz-Einstellungen nicht geladen werden.
Datenschutz-Einstellungen ändern
(Falls dieser Link nicht funktioniert, müssen Sie ggf. Ihre Adblocker-Einstellungen anpassen.)

Kommentare

Dieser Inhalt von Engagently kann aufgrund Ihrer Datenschutz-Einstellungen nicht geladen werden.
Datenschutz-Einstellungen ändern
(Falls dieser Link nicht funktioniert, müssen Sie ggf. Ihre Adblocker-Einstellungen anpassen.)